

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	11
II.	Besessenheit und Exorzismus in der Frühen Neuzeit	21
II.1.	Forschungsstand und Erkenntnisinteresse	22
II.2.	Konfessionalisierung und Exorzismus	36
	Der Exorzismus im Konfessionellen Zeitalter	36
	Zwei Theologien des Körpers	37
	Die österreichisch-habsburgischen Länder um 1600: Ein Zenit des Exorzismus	39
	Propagandistische Funktionen der Teufelsaustreibung	41
II.3.	Ursachen und Symptomatik der Besessenheit	43
	Die teuflische Inbesitznahme	43
	Symptomatologie der Besessenheit	46
II.4.	Exorzismus – Richtlinien, Rituale, Hilfsmittel	50
	Der Begriff „Exorzismus“	50
	Normen und Handbücher für Exorzisten	53
	Der Große Exorzismus: Befragung und Austreibung der Dämonen	60
	Zur Ikonographie des Exorzismus	67
III.	Das Manuskript – Autor, Form, Entstehung, Rezeption, zentrale Inhalte und Kontexte	77
III.1.	Der Autor: Paulus Knorr von Rosenroth	78
III.2.	Das Manuskript	85
	Der Titel: „Beschreibung außgetriebener bösser Geister“	85
	Kodikologische Beschreibung der Handschrift	88
	Entstehungskontext	91
	Literarisch-bibliographischer Kontext	93
III.3.	Quellen und Literatur zu den Besessenheitsfällen in Graz 1599/1600	101
	Unabhängige Quellen	101
	Bisherige Rezeption und Interpretation in der Forschung	121
III.4.	Die Besessenen und ihr soziales Umfeld – Versuch einer Rekonstruktion	125
	„Heinrich von Mesyn“	125
	Katharina Herbst(in)	127
	Maria Eichhorn(in)	135

IV. „Beschreibung außgetriebener bösser Geister“ – Eine qualitative Inhaltsanalyse	143
IV.1. Vorbemerkung.....	144
IV.2. Innerösterreich und die Residenzstadt Graz um 1600 – Ein Überblick zum sozialen und politischen Kontext.....	144
IV.3. Chronologisch-systematische Übersicht der dargestellten Vorgänge	155
Übersicht zu den Vorreden.....	157
Übersicht zur Beschreibung der Besessenheit der Maria Eichhorn.....	159
Übersicht zur Beschreibung der Besessenheit der Katharina Herbst	163
Übersicht zur Beschreibung des Teufelspakt des ‚Heinrich von Mesyn‘	209
IV.4. Die Akteure und ihre Beiträge: Erzherzöge, Höflinge, Geistliche	214
Allgemeines	214
Akteure aus den katholischen Fürstenfamilien der Habsburger und Wittelsbacher.....	223
Die Bischöfe von Seckau und Lavant sowie der päpstliche Nuntius als Akteure.....	236
Geistliche als Akteure – Der Weltklerus	243
Geistliche als Akteure – Der Ordensklerus.....	256
Priesteranwärter und Alumnen als Akteure	268
Höflinge, Ärzte und Krankenpflegerinnen als Akteure	269
Die Besessenen, ihre Familienangehörigen und das persönliche Umfeld	277
IV.5. Die Orte des Geschehens	282
IV.6. Die Praxis der Grazer Exorzismen 1599/1600	297
Dämonologie und konfessionspolitische Propaganda	297
Die Richtlinien der Ritualhandbücher	299
Spezielle bischöfliche Anordnungen für das Prozedere	305
Normerfüllung und Normverfehlung	305
Zentrale Elemente der Exorzismen: Wort Gottes und Gebet der Menschen	306
Zentrale Elemente der Exorzismen: Sakrale Objekte, Zeichen und Handlungen	311
Zentrale Elemente der Exorzismen: Zeichen und Wirkungen dämonischer Präsenz	320
Der Kampf mit den Dämonen: Priester, Teufel und Besessene in Interaktion	331
Die Stimme der Besessenen und die Frage nach der Authentizität	346
„in exorcissimo“	348
„Finis huius operis“ – Die Ambiguität von Ausfahrt und post-obsessiver Umsessenheit	350

V.	Edition: Paulus Knorr von Rosenroth, „Beschreibung außgetriebener bösser Geister“ (Ms., Graz 1609).....	357
V.1.	Editionsgrundsätze.....	358
V.2.	Edition des handschriftlichen Textes.....	360
V.3.	Anhang zur Edition.....	464
VI.	Resümees	473
VII.	Verzeichnisse	481
VII.1.	Abkürzungsverzeichnis.....	482
VII.2.	Quellenverzeichnis	484
VII.3.	Literaturverzeichnis	491
VII.4.	Abbildungsverzeichnis.....	527
VII.5.	Kartenverzeichnis	530
VII.6.	Personen- und Ortsregister.....	531
VII.7.	Information zu den Autoren	548